

liegen. Da er ein Zögling der fürstlichen Regierung ist, so sollte er dennoch gewissermassen begnadigt und als der einzige Wissenschaftliche auf dem Fürstenthum durch 3 Jahre schuldigungs- und hierunter auch interessefrey¹⁰¹ gehalten werden. Hebt er sich in der Zwischenzeit, so mag er auf dem Haus bleiben und die Schuld terminweise abzahlen, hebt er sich nicht, so wäre kein Ausweg, und das Haus samt Werkzeug müsten zum besten der Renten versteigert werden, um wenigstens den $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ Theil der Forderung zu vindiciren.¹⁰²

Nº 4

Die Holzabgabe zur Ufer-Befestigung des Rheins gründet sich auf mehrere Erkenntnisse des Rheinoberrhaupts¹⁰³ und ununterbrochene Observanz – abgeschlagen kann sie also nicht werden. Aber da nicht nur die Gemeinden selbst eigene Waldungen besitzen, sondern einzelne Nachbarn auch eigene Wälderantheile haben, so kann der Obrigkeit nicht auferlegt werden, den ganzen Bedarf aus den geringen herrschaftlichen Waldungen herbeischaffen zu müssen, würde auch in der Länge weder zureichen, da die Rheinufer-Beschädigungen manchmal sehr ausgedehnt sind. Das beste ist, denen Gemeinden die Holzabgabe ein wenig zu erschweren und die Ausweisung unter Amts-Controll vollziehen zu lassen, wozu aber viele Regulierungen im Waldweesen vorhergehen müsten. Es bestehet hier weder ein Zeichbeil,¹⁰⁴ und die Beamten vollziehen eben keine Controlle, weil der Chef dies Ding weder kennt, daher wird gehauen und geschlagen nach Lüsten und Bedarf, höchstens dörften die Holzknechte hiebei einen Trunk für sich gewinnen. Der Jäger wird nur als Wildschütz betrachtet und beobachtet unter einem den Wald im Samine Thal, aber da dorthin ohnedem kein Vogl, minder ein Mensch kommet, so höret die Ursach der Obsichttragung so lang auf, in wie lang nicht eine Strecke Wald zum Abholzen verkauft wird.

Mit dem Frohnholz hat es hier seine eigene Beschaffenheit. Ungeachtet es im Schlosswald geschlagen wird, die Leute also präsent sind, so kostet in der Frohn die Klafter dennoch 1 f 25 $\frac{1}{2}$ x, weil der

14

Frohner täglich 6 xr zu recht hat, daher rechnen sie so viel Täge auf, dass das Machen aus dem Taglohn viel niedriger ausfallen müste.